

# Ein Konzert mit telegenem Glamour

**Schwiizer Wienacht** Geschwister Biberstein halten die Tradition in der Marienkirche hoch

VON SILVIA RIETZ

In der Küche duftet es nach Zimtsternen, Chräbeli und Mailänderli, am Adventskranz brennen bald drei Kerzen, in den Kirchen erklingen Weihnachtslieder. Traditionen gehören zu den Wochen vor dem Fest der Christen. Seit zehn Jahren hat sich die «Schwiizer Wienacht» mit den Geschwistern Biberstein und Andy L. Lütolf einen festen Platz im Adventsritual erobert. Das Staraufgebot und die Tourneehalte mögen wechseln, Ruth, Dorli, Marie-Louise, Margret Biberstein und die Marienkirche gehören fest dazu.

## Wenn die Zutaten stimmen

Zumal die Lichtregie den Chor des Sakralraums in eine Sinfonie von Farbtönen hüllte und dem Konzert telegenem Glamour verlieh. Die «Schwiizer Wienacht» punktet mit den Qualitäten, die eine TV-Unterhaltungssendung ausmacht: optische Opulenz, stimmige Musik, bekannte Interpreten und mit Andy L. Lütolf einen sympathischen Moderator. Das in Rot und Blau getauchte Glasfenster bot die perfekte Kulisse zum Eingangs-Halleluja, welches neben den stimmstarken Biberstein Schwestern die junge Alphornistin Lisa Stoll und die Bühnenstars Kisha und Stefan Roos vereinte. Mit einer neuen Musikersgeneration steht die Volksmusik im Aufwind und im Sog des Worldmusic-Booms suchen Künstler nach ihren Wurzeln. Diese haben die Geschwister Biberstein längst gefunden und überzeugen mit ihrem breit ge-



Stars der Volksmusik: Margreth und Marie-Louise Biberstein mit Stefan Roos.

SRB

fächerten Repertoire, zu dem eben auch Jodellieder in modernem Arrangement gehören, seit mehr als drei Jahrzehnten. Kisha hat bei ihrem Comeback den Mundartgesang und Pop entdeckt, Stefan Roos ist nicht erst seit dem «Grand Prix der Volksmusik» in der volkstümlichen Schlagerszene daheim.

Das Programm mischte ihre Eigenheiten einem modern aufbereiteten

Mix aus verschiedenen Musikstilen: Mit der «Tochter Zion» kam Barockmeister Händel zu Ehren, während Pianist Alesh Puhar das von Kisha mit rauchigem Flair und von Andy L. Lütolf temperamentvoll gesungene Duett «Beim Tanz unter dem Weihnachtsbaum herrscht Damenwahl» mit Boogie-Woogie-Sound unterlegte. Die Herzen aller Damen und Herren gewann Stefan Roos mit seinem Er-

folgstitel «Das Herz einer Mutter ist so gross wie ein Berg». Zu Recht gefeiert wurde die 15-jährige Alphornistin und Trompetenvirtuosin Lisa Stoll mit phänomenalem Ansatz und Klang.

## Auch nachher für die Fans da

Sie begleitete nicht etwa einzig Jodellieder wie jenes vom kleinen Kirchlein, sondern die von den Biberstein-Schwestern vierstimmig interpretierten Weihnachtslieder und mit der Trompete Kishnas rockige Ster-

**Das in Rot und Blau getauchte Glasfenster bot die perfekte Kulisse zum Eingangs-Halleluja.**

nensuche. Zum Titel «Schwiizer Wienacht» passte nicht nur die gemeinsam gesungenen Klassiker wie «Stille Nacht» und «O du fröhliche», sondern das deutsch gesungene und mit Alphorn begleitete «Amancing Grace». Allein dieser frisch daherkommende Weihnachts-Hit hat den Gang in die Marienkirche schon gelohnt.

Dass die Künstler nach dem Konzert nicht einfach in die Garderobe entschwanden, sondern mit den Fans plauderten, gab dem Abend ein besonderes Gepräge. Wer nicht live dabei war, kann die in Tafers aufgezeichnete Darbietung am 26. Dezember am Schweizer Fernsehen oder via DRS Musikwelle miterleben.